



ADLERSTOFF / AUSGEFÜHRT VON DER MOBELSTOFFWEBEREI S. KOLTMANN / KREFELD
NACH DEM ENTWURF VON ERNST AUFSEESER / DUSSELDORF

Höchstleistungen, wie sie der Werkbund sammelt, sind im Handwerk spärlich anzutreffen. Wollte man das Handwerk im Durchschnitt und in der breiten Masse der Handwerker zu einer stärkeren Berücksichtigung bei Reichsaufträgen heranziehen, so mußte man dabei die heutige Lage des Handwerks gründlich kennen lernen, die eine neue Pflege vor allem der kulturellen und heimatlichen Eigenart, sowie der örtlichen Traditionen verlangt. Das Schematische und Dutzendmäßige kann nur durch die heimatliche Vielgestaltigkeit, durch die Individualarbeit vermieden werden. Der Reichskunstwart

hat zu diesem pfleglichen Zwecke alle kulturellen und wirtschaftlichen Verbände in der »Arbeitsgemeinschaft für Deutsche Handwerkskultur« vereinigt, damit die Handwerker selbst, im Bunde mit ihren Freunden, Träger der Pflege werden. Die zentrale Behörde des Reichskunstwarts war dabei Anreger und Mittler zwischen Reich und örtlichen, künstlerischen und handwerklichen Kräften. Das Handwerk hat eine entscheidende Förderung dadurch erfahren, daß der Reichskunstwart den Reichsbehörden und anderen Reichskörperschaften über die Möglichkeiten und über vorhandene Notwen-

rioden
chon in
Kriegs-
haltung
lassen
haft im
re. Die
und das
n Werk
e oftst
sondere
werden.